

gestern Abend fernher bekränzt und bekränzt...
In Dubaest rief das Hinsehen Wolke's allerseits die
Heile Teilnahme hervor. In Parlamentenkreisen bildet es den
einigen Gesprächspunkt. Die Wälder in den Verlesenen
Gastelange, in den kühnen Ausdrücken gehaltene Rede.
Sie rühmen seine unübertrefflichen Verdienste um das Deutsche
Reich und die Vortrefflichkeit des Charakters des Seingegangenen.
Der „Wetter Wod“ sagt: „Er hat für das Deutsche Reich das
Größte geleistet, was ein Mann in seiner Stellung thun kann.“
„Kaiser“ hat den Namen Wolke's nicht vergessen, und lange noch
ein deutliches Wort auf der Erde erklingt. Er hat unser
Vaterland geliebt. Dies vererbte uns aber nie, ihm
den Hohn der unbedingten Huldigung für seine außerordentliche
Männlichkeit abzutragen. Wir haben mit der deutschen Nation
die Größe des Charakters so, als hätten wir selbst einen unsterblichen
Vater verloren. Der apostrophische „Vater Wolke“ sagt:
„Der große als Väterlicher wie als Mütterlicher die ganze Welt wird
durch sein Hinscheiden in Trauer gehüllt. Selbst Frankreich wird
erschüttert sein.“

Die militärischen und anderen Journale Roms bringen
kühnlich sympathische und anerkennende Retrospektive für Grafen
Wolke.

In einem Artikel über den Tod Wolke's findet die londoner
„Ball Mall Gazette“ etwas sehr Passendes darin, daß ein
so vollkommenes Leben so sonst endet. Wäre Wolke nicht der
größte der Feldherren, so wäre er einer der hervorragendsten
Schriftsteller der Menschheit gewesen. Die „Salut James
Magy“ erklärt, Wolke's Name allein ist ein Beweis, daß
niemand einseitiger unter seinen Zeitgenossen gefunden habe.
Der „Globe“ bemerkt, Wolke konnte wie Kaiser Wilhelm auf
die patriotischen Freuden eines langen Lebens voller Anstrengungen
zurückblicken; man könne von jeder seiner Leistungen sagen, daß
es ein gut verarbeitetes Werk war.

Die patriotischen Wälder würdigen in Beiträgen und aus-
sagekräftigen Biographien das Heldenerbe des Grafen Wolke.
Der „Temp“ schreibt, Wolke war bereits eine Gestalt der
Legende, ein nationaler Held, der als lebendes Band zwischen
der Vergangenheit und der Gegenwart diente. Das allein schon
verleiht ihm eine unermeßliche Bedeutung, und Keuschung wird
den Verlust dieses Retenans tief empfinden, weichen die Lu-
berkeit aufzuheben geworden ist, damit er über das Schicksal
seines Vaters wache. Frankreich wird seinen Lobten mit Achtung
grüßen, dessen Genie für Frankreich unheilvoll war, aber Frank-
reich, wenigstens es noch die nicht vernachlässigen Wunden fühlte,
verleiht die Höhe des Talentes und die Einfachheit des Charakters
dieses Kriegsmannes zu würdigen. Der „Journal des
Débats“ schreibt über den Tod Wolke's: „Eine der be-
rühmtesten Gestalten ist vom Schauplatz abgetreten. Die
Erinnerung an das, was Wolke uns gethan, wird uns nicht
hindern, den seltenen Talenten, der unermüdbaren Thätigkeit,
Schlichtheit und Weisheit dieses großen Feindes uneres
Landes eine unparteiische Würdigung darzubringen.“

Das russische „Journal de St. Petersburg“ verweist auf
einen sehr sympathischen Ausdruck, in welchem es sagt: Der Feld-
marschall hat überdies in den Augen der Dankbarkeit
seiner Souveräne und umgeben von der erkannten Ver-
ehrung des gemeintesten russischen Volkes; die deutsche Armee ins-
besondere wird Trauer tragen um ihren großen Strategen, den
Schicksalskämpfer. Die Wälder sind sehr dankbar, wie der
Eieg zu Siegen zu führen. Auch alle anderen Zeitungen enthalten
von Achtung erfüllte Nachrufe an den vereinigten Generalfeld-
marschall.

Auch die griechischen Journale feiern fast allseits den
verstorbenen Wolke in sympathischen Nachrufen.

Der Kommandirende General Graf v. Waldsee, der
dem Generalfeldmarschall Wolke's angedrückt, erwidert, daß sein
Schicksal dem Grafen Wolke's ein Beispiel sei, das sich dem
Feldmarschall's angedrückt Vorbertraug ein Erinnerungsbild.

Ein eigenartiger Zufall wollte es übrigens, daß Graf Wolke
an einem Freitag aus dem Leben schied, nachdem bereits Kaiser
Wilhelm an einem Freitag (9. März 1888) und Kaiser Friedrich
gleichfalls an einem Freitag (15. Juni 1888) heimgesungen sind.

• Graf Wolke vertrat im Reichstag seit Errichtung des
Norddeutschen Bundes ununterbrochen den äußeren Willen
Wolke's. Seine Reden sind, wie die Rede der deutschen
Reichsversammlung, die ihm die Ehre des höchsten
Reichsamt's angedrückt Vorbertraug ein Erinnerungsbild.
Ein eigenartiger Zufall wollte es übrigens, daß Graf Wolke
an einem Freitag aus dem Leben schied, nachdem bereits Kaiser
Wilhelm an einem Freitag (9. März 1888) und Kaiser Friedrich
gleichfalls an einem Freitag (15. Juni 1888) heimgesungen sind.

• Das Ehrenbürgerrecht hatten dem Grafen Wolke u. a.
folgende Städte verliehen: Stolberg 1866, Parchim 1867, Wands-
burg 1870, Wernitz 1870, Zehlig 1871, Kumborn 1871, Berlin,
4. April 1871, Götting 1871, Schweinitz 1871, Wülfert und Bremen
1871, Köln 1880, Stargard in Pommern 1888. — Denkmäler
sind dem Verstorbenen errichtet worden in Parchim am 2. Okt.
1876, in Köln am 26. Okt. 1881. — Vom Grafen Wolke sind
folgende Werke erschienen: 1. Darstellung der inneren Ver-
hältnisse und des geschichtlichen Zustandes Polens 1833;
2. Worte über Büttner und Wegener in der Zeitk. aus
den Jahren 1835—1839; 3. der russisch-türkische Feldzug in der
europäischen Türkei 1828 und 1829; 4. Karte von Kleinasien;
5. Karte von Konstantinopel und dem Bosporus; 6. Karte des
nördlichen Theiles des Bosporus; 7. Carta topographica
di Roma.

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Ztg.)

103. Sitzung vom 27. April, 1 Uhr.

Der Hof des verstorbenen Wl. Graf Wolke ist mit einem
unsterblichen Vorbertraug geschickt.

Präsident v. Besold u. die Mitglieder erheben sich von ihren
Sitzen: W. G. ganz unverwundet und sich schmerzhaft für uns wie für
das Vaterland hat Gott einem Leben ein Ende gemacht, so reich
an Ruhm, an Ehren, an Erfolgen, aber auch zugleich an Liebe,
an Verehrung und an Vertrauen wie selten einem Sterblichen.
es ist uns höchste Ehrenanleihe zu führen begründet war. Unter
großem Mitleid, der Feldmarschall Graf v. Wolke
ist gestern Abend 9 1/2 Uhr ohne vorhergehendes Unwohlsein an

an einem Herzschlag sanft verschieden, nachdem er noch vor 2
Tagen unsere Sitzungen sowie gestern nachmittag bis wenige
Stunden vor seinem Tode einer Sitzung des Reichstages
Theilnahme bewiesen hat. Mitglied des Reichstages von Anfang an, stets für den
ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Königsberg, hat der
Seingegangene zu Anfang jeder Legislaturperiode seit dem
Jahre 1881 das Alterspräsidium geführt. Sie wissen, mit
welcher Gewissenhaftigkeit er unsere Verhandlungen folgte,
und wohl kaum habe ich das Haus so aufmerksam ge-
sehen, als dann, wenn der Feldmarschall hier das Wort
ergriff. Seine letzte jugendliche Rede, die am 16. März
er gehalten, die Rede eines Reizungsjährigen, wird uns in
seiner Erinnerung sein. W. G. ist kein so nicht unentehmlich,
von dieser Stelle zu räumen, was der Seingegangene für
Kaiser und Reich geleistet hat. Er wachte niemals Weisens
dahin, und wohl niemals hat er viel Weisheit zu so
vielen bewunderten Erfolgen geführt. Die Weisheit uneres
Landes und die Weisheit der Welt ist mit gedehnten Letzern
vergeben, und unsere Nachkommen werden stets sich auf
diesen Landsmann, wie wir stolz sind, ihn persönlich gekannt,
ihn als unsern Willkührer zu haben. Meine Herren: Ein
Mann, ein Held, ein gelehrter Denker, aber auch zugleich das
Vorbild menschlicher und bürgerlicher Tugenden ist von uns
gegangen. Seine Werke folgen ihm nach. Sein Andenken,
an dessen Ehren Sie sich erheben haben, sei gesegnet und
bleibe ewig!

W. G. es ist ihm von den verschiedensten Seiten der Wunsch
ausgedrückt worden, daß wir unter dem Eindruck der Trauer,
die nicht nur über das Haus, sondern auch über das ganze
deutsche Land genommen ist, in die heutige Tagesordnung nicht
eintreten. Ich vertheile und stelle diesen Wunsch. Ich schlage
Ihren daher vor, Ihre abzurufen (Abstimmung), und die
heutige Sitzung abhalten Montag 12 Uhr (zweite Beratung
der Zuckerverordnung).
Schluß 1 Uhr 25 Min.

Preussischer Landtag.

(Bericht der Saale-Ztg.)

Abgeordnetenhaus.

75. Sitzung vom 25. April, 11 1/2 Uhr.

Präsident v. Koller eröffnet die Sitzung mit folgender An-
sprache:

Gestern Abend ist infolge eines Herzschlages der Feld-
marschall Wolke sanft verschieden. Bei der hohen Be-
deutung, die dieser Mann für unser Vaterland gehabt hat, und
bei der allgemeinen Trauer, die in Deutschland herrscht, wird
denklich mit mir, wird das Haus nicht geneigt sein, heute in die
Beratung der zur Tagesordnung stehenden Angelegenheiten
eintreten. Ich schlage vor, die heutige Sitzung aus-
zusetzen und die nächste am Montag mit derselben
Tagesordnung wie heute abzuhalten. (Allgemeine Zu-
stimmung).
Schluß 11 Uhr 20 Min.

Sachsenhaus.

14. Sitzung am 25. April, 12 Uhr.

Das Haus ist ungewöhnlich zahlreich besetzt und eine lebhafte
Unterhaltung herrscht unter den Mitglidern. Auf dem Platte
des Generalfeldmarschalls Grafen Wolke ist ein vom Grafen
v. Franenberg dargebrachter Vorbertraug niedergelegt.
Präsident Herzog v. Ratibor: W. G. es ist uns ein
Schreiben des Majors v. Wolke zugegangen, welches ich
mir zu verlesen erlaube:

„Euer Durchlaucht befreie ich mit ergebenst angezeigtem,
daß der Herr Generalfeldmarschall G. Wolke gestern
Abend 9 Uhr 45 Min. durch einen Herzschlag sanft und ohne
vorhergehendes Unwohlsein aus diesem Leben ab-
gerufen worden ist.“

Dieses Schreiben verleiht uns ein unerwartetes, tief schmerz-
liches Gesammt. Doch gelten heute der große Feldmarschall
in unerer Mitte und nach ihm ansehend in dem Reichstag
mit größter Aufmerksamkeit an unerer Verammlung sein
Satz 2 Jahre ist der Verehrte der Genosse unerer Arbeiten
gewesen, denen er mit sehr seltenen Ausnahmen pünktlich und
genüßig seine Theilnahme schenkte. Es würde mein Können
übersteigen, wenn ich veruchen wollte, die Tugenden und Ver-
dienste des großen Feldmarschalls hier Ihnen vorzuführen.
Ich muß mich darauf beschränken, an die Ihnen allgemein be-
kannten glänzenden Erfolge zu erinnern, die sein unmaßgebender
Geist der Betätigung seines Wappenspruchs „Ert mögen, dann
wogen“ verdankt. Von dem Vertrauen seines Königs getragen,
hat er in selbstloser Weisheit pro patria et gloria sich dem Vater-
lande gewidmet und die Wege geebnet, auf denen es gut und
Mut zu erlangen, welche das deutsche Vaterland seinerzeit ge-
bracht hat. W. G. nicht nur wir im Hause, das ganze Land,
das ganze Reich hat einen großen Verlust erlitten, und ich bitte
Sie, zum Andenken des Mannes, der uns entziffen wurde, sich
von Ihren Sigen zu erheben. (Wohlgel.) Ich glaube im
Sinne der Verammlung zu handeln, wenn ich vorschlage, bei
dem Gefäll und unter dem Eindruck dieses tief schmerzlichen
Ereignisses, heute die Sitzung auszusetzen und nächsten
Montag 11 Uhr mit derselben Tagesordnung fortzusetzen.
(Allseitige Zustimmung).
Schluß 12 Uhr 25 Min.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. April. Der Kaiser traf gestern nachmittag
6 1/2 Uhr wieder hier ein. Er wird von dem Hofe, von den
Kaisern und vom Reichskanzler, dem Kriegsminister u.
empfangen. Nach kurzer Unterredung mit der Kaiserin betrat
Er Maj. den offenen Wagen und begab sich sofort zum
Generalstabsgebäude. Am letztem hatte sich eine zahlreiche
Versammlung versammelt, die den Kaiser schwebend begrüßte.
Die Generalstabschefs wurden dem Kaiser von den männlichen
Mitgliedern der Familie Wolke umgeben. Außerdem hatten
sich der Chef des Generalstabes, General Graf Schellern,
sowie Graf Waldsee eingefunden. Der letztere ist der
trauernden Familie nahe geblieben, seitdem er den Tod erfuhr.
Der Kaiser wies den Herren die Hand und schritt dann die
Treppe hinauf, wo die Gattin des Majors v. Wolke zur Ver-
gung bereit stand. In und unter dem Arm von der Hand eines
Jüngers einen bereits vorangehenden Franz aus Göttingen und
Mittelschmerz mit langer weißer Schleife und dem feierlichen
Monogramm in Goldbrüst. Mit dem Kranz, den der Kaiser
durch das Arbeitszimmer in das angrenzende Sterbegemach, das
noch unberührt geblieben war. Der Feldmarschall lag noch immer,

bedeckt von einer weißen Altschleife, in seinem Bett. Die Hände
waren über die Brust gelegt und leicht gefaltet. Mit Tränen
im Auge trat der Kaiser an das Sterbebett heran, während die
übrigen Persönlichkeiten im Arbeitszimmer zurückblieben. Nachdem
der Kaiser einige Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den
Herren zu. Er begrüßte die Größe des Verlustes und gab der
trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund.
Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr,
von der Menge wieder mit Begleitung nach dem Schloß zurück.
Seine erste Zeit in stiller Trauer verweilt hatte, legte er
den Kranz auf das Bett nieder und wandte

Gegründet
1859.

J. LEWIN

Gegründet
1859.

4. Markt 4.

Halle a. S.

4. Markt 4.

Telephon-Anschluss Nr. 195 für Halle und ausserhalb.

Meine Abtheilung für

Damen- und Kinder-Confection

welche durch tägliche Eingänge streng moderner Piecen die reichste Auswahl bietet, giebt meiner geehrten Kundschaft Gelegenheit, ihren Bedarf auf das Vortheilhafteste decken zu können.

Sanberste Näharbeit, vorzüglicher Sitz, nur solide Stoffe und aussergewöhnlich billige Preise
sind die Vorzüge meiner Confection, welche den weitverbreiteten Ruf derselben begründeten und der Firma ununterbrochen neue Kunden-Kreise in allen Schichten der Bevölkerung zuführen.

In hocheleganter Ausführung und in grossen Sortimenten empfehle ich:

**Promenades, Visites, seidene und wollene Umhänge,
Jackets, Spitzen- und Perlen-Fichus, Paletots, Dolmans,
Staub- und Regen-Mäntel.**

Aussergewöhnliche Gelegenheitskäufe

in

Kleiderstoffen

setzen mich in den Stand, alle für diese Saison erschienenen Neuheiten, wie

Caros, Travers, Bomben und aparte Gewebe einfarbiger Stoffe
zu ganz besonders billigen Preisen abgeben zu können.

== Reiche Auswahl. ==

== Nur haltbare, bewährte Qualitäten. ==

Bedruckte Elsasser Mousselines de laine,

in hellen, mittel und dunklen Farben, in besonders grosser Auswahl, das Meter von **75 Pfg.** an.

Abtheilung für Wasch-Stoffe:

Grosse Sortimente in

Satin, Zephyr, Cretonne, Cattun, Batiste etc.

zu den niedrigsten Preisen.